

## Verladen leicht gemacht

Zu den wohl anspruchsvollsten Hindernissen zählt der Pferdehänger. Viele Besitzer und ihre Pferde fürchten ihn und haben große Angst vor dem Verladen, weil sie schlechte Erfahrungen gemacht haben. In diesem Kapitel will ich dir erklären, wie das Verladen mit der richtigen Vorbereitung großen Spaß machen kann – für Mensch und Pferd. Dann bist du auch vorbereitet, wenn dein Pferd einmal notfallmäßig in die Klinik gebracht werden muss.

Pferde haben von Natur aus Platzangst, und Wildpferde würden niemals in einer Höhle Schutz suchen, aus der sie bei Gefahr nicht schnell genug entkommen könnten. Für Pferde entspricht der Hänger genau so einer Höhle. Wenn dein Pferd also partout nicht mitfahren will, ist es mental und emotional davon überzeugt, dass der Pferdehänger kein guter Ort ist, wo es sich aufhalten möchte. Diese Überzeugung wird sich verstärken, wenn du versuchst, dein Pferd in den Hänger zu zwingen.

*Es geht nicht ums Verladen, sondern um Vertrauen und Kommunikation.*



Betrachte den Pferdehänger als eines von vielen Hindernissen im Squeeze Game, so wie Tonnen, Podest oder Stangen. In Wahrheit geht es gar nicht ums Verladen, sondern um Vertrauen und Kommunikation zwischen dir und deinem Pferd. Kannst du alle Sieben Spiele um den Hänger herum und über die Rampe spielen, verläßt sich dein Pferd fast von selbst!

### Meine Tipps zum entspannten Verladen

**Ziel:** Du bist in der Lage, dein Pferd ohne fremde Hilfe zu verladen, obwohl du außerhalb des Hängers stehen bleibst. Dein Pferd fühlt sich im Hänger wohl, selbst dann, wenn die Stange eingehängt und der Hänger geschlossen wird. Es wartet beim Ausladen geduldig, bis du es heraus bittest.

Investiere Zeit in das Hängertraining, und du wirst für den Rest dieses Pferdelebens ein beim Verladen entspanntes Pferd haben. Dein Pferd begreift den Anhänger als Spiel, als eines von vielen Engpässen. Dir gelingt dann sogar das Rückwärtsverladen allein auf energetische Hilfe hin.

Damit du dieses Ziel erreichst, ist es wichtig, methodisch vorzugehen. Ich erkläre dir Schritt für Schritt eine mögliche Reihenfolge der Übungen. Am Ende des Kapitels findest ein paar Anmerkungen zum Thema Problemlösungen.

**Die Basis:** Dein Pferd ist mit allen Sieben Spielen vertraut und du kannst sie auch in der Nähe des offenen Hängers spielen.

*Schritt 1:  
Vorbereitung*

#### **Schritt 1: Die Vorbereitung**

Stelle dich in ein paar Metern Abstand zur heruntergeklappten Anhängerrampe und spiele das einfache Squeeze Game. Du möchtest, dass dein Pferd gelassen

zwischen dir und dem Hänger hindurchgeht. Lass es nach dem Durchqueren des Engpasses anhalten, sich umdrehen und warten. Das hilft beim Entspannen.



Bei Pferden, die bisher schlechte Erfahrungen mit dem Hänger gemacht haben oder allgemein sehr ängstlich sind, kann der Engpass vor der Rampe bereits eine große Herausforderung sein. Deutliche Anzeichen für Unwohlsein und Fluchtverhalten sind: Dein Pferd wird schneller, wenn es an der Rampe vorbeikommt. Es bleibt stehen. Es hebt den Kopf. Es bekommt einen starren Gesichtsausdruck. Es hat eine höhere Atemfrequenz.

So hilfst du deinem Pferd, sich zu entspannen: Gib ihm vor Durchschreiten des Engpasses genug Zeit, die Situation aus der Entfernung zu beobachten. Oder vergrößere anfangs den Abstand zwischen dir und Rampe. Beobachte, ob du ein erstes positives Anzeichen wahrnimmst. Das ist ein guter Moment für eine kleine Pause. Auf diese Weise bekommt dein Pferd eine Belohnung für besseres Verhalten und es hat die Gelegenheit, über das Erlebte nachzudenken.

Ist dein Pferd in der Lage, langsam zwischen dir und der Rampe hindurch zu gehen, kannst du damit beginnen, es quer über die Rampe zu schicken. Dadurch lernt das Pferd die Beschaffenheit der Rampe kennen, ohne im selben Augenblick bereits dem Innenraum des Hängers ausgesetzt zu sein.

### Schritt 2: Online über die Rampe

Über eine Rampe zu gehen stellt das Pferd vor eine ähnliche Situation, wie über eine Brücke zu gehen. Der Untergrund gibt leicht nach und jeder Schritt lässt hören, dass es sich um einen Hohlraum handelt. Natürlicherweise würden Pferde wegen der Gefahr einzubrechen, hohl klingende Stellen meiden. Indem du dein Pferd probieren lässt, dass die Rampe sein Körpergewicht tragen kann, machst du es ihm leichter, sich mit dem Anhänger vertraut zu machen.

Dann schicke es wie eben quer über die Rampe, dieses Mal abwechselnd in beide Richtungen mit Umdrehen, Anhalten und Nachdenken. Gib entsprechend Pausen und beachte Anzeichen von Entspannung und das Lippenlecken. Weil es abwechselnd von links und rechts den Weg über die Rampe geht, kann es mit beiden Augen die Situation wahrnehmen.



**Juliette schickt ihr Pferd im Squeeze Game über die Rampe. Beachte, wie ihr Pferd sich dabei entspannt und wie relaxt Juliette in der Mitte steht.**

*Mit der richtigen systematischen Vorbereitung wird das Verladen stressfrei für Pferd und Mensch.*

*Schritt 2: Online über die Rampe*

**Schritt 3:**  
**Zone für Zone**  
**verladen**

**Schritt 3: Zone für Zone verladen**

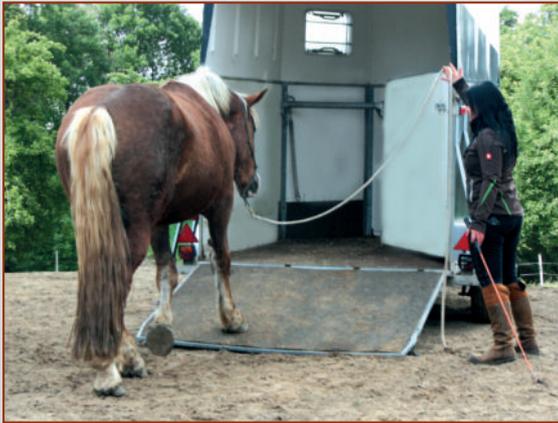
Hat dein Pferd keine Bedenken mehr vor der Rampe, ist es Zeit, es in den Hänger zu schicken – Zone für Zone. Es geht nun darum, das Pferd einzuladen, in den Anhängerinnenraum zu gehen. Stelle dich dazu neben die Rampe. So kannst du mit der dem Anhänger zugewandten Hand den Weg in den Hänger weisen und mit der anderen Hand den Stick halten.



Manchen Pferden hilft es, wenn du die mittlere Trennwand herausnimmst oder ganz zur Seite schiebst. Das gibt etwas mehr Platz. Es birgt aber auch die Gefahr, dass dein Pferd versucht, sich umzudrehen.

Stelle dein Pferd gerade vor die Hängerrampe, so dass der Kopf Richtung Hänger zeigt. Dann verstärke deine Energie und schicke es vorwärts. Entspanne dich sofort, wenn es einen Schritt in die richtige Richtung getan hat. So schickst du es Schritt für Schritt, Zone für Zone, weiter nach vorne und oben.

Bleibt dein Pferd nach ein paar Schritten stehen, wiederhole den Vorgang.



**Zone für Zone verladen – Schritt für Schritt – bei offener Trennwand (oben) und geschlossener Trennwand (unten)**



Falls es ganz oder teilweise in den Anhänger geht, aber aus eigener Entscheidung wieder herauskommt, bedränge es nicht! Lass es einfach soweit herauskommen, bis du es am Halfter wieder vorwärts leiten kannst. Nötigst du dein Pferd, im Anhänger zu bleiben, obwohl es hinaus möchte, wirst du seine Angst vor diesem engen Raum verstärken. Es wird das nächste Mal nur noch schneller herausstürmen. Deinen Stick kannst du zwischendurch auch immer wieder dazu nutzen, dein Pferd zu loben und es damit zu streicheln. Er ist die Verlängerung deines Armes.



Achte darauf, dass dein Führseil immer lang genug ist, wenn das Pferd in den Hänger hineingeht. Wenn Pferde ungefragt aus dem Hänger laufen, liegt das manchmal daran, dass du mit dem Führseil unbewusst einen Rückwärts-Impuls am Halfter gegeben hast.

#### Schritt 4: Im Hänger warten

*Zehn Sekunden ruhig im Anhänger warten sind anfangs schon genug!*

#### Schritt 4: Im Hänger warten

Hat dein Pferd verstanden, auf deine Aufforderung hin in den Hänger hinein zu gehen, ist der nächste Lernschritt das Obenbleiben. Es soll also geduldig



warten, bis du ihm das Zeichen zum Aussteigen gibst. Hat es Probleme, ruhig im Anhänger zu bleiben, ohne hinaus zu drängeln, gib dich mit dem kurzen Moment zufrieden, den es oben warten kann.

Dann hole es mit einem sanften YoYo aus dem Hänger und gehe vom Anhänger weg. Das empfindet dein Pferd als Lob, und es bekommt gleichzeitig die Gelegenheit, das Gelernte zu verarbeiten. Ab jetzt solltest du darauf achten, dass dein Pferd jedes Mal eine Weile länger im Hänger bleiben kann.



Wichtig ist, dass **du** es bist, der den Impuls zum Aussteigen gibt und nicht dein Pferd die Entscheidung trifft.

*Dort, wohin der Kopf geht, wird der Körper automatisch folgen.*

Es macht nichts, wenn sich dein Pferd beim Einsteigen in den Hänger auf der Rampe schräg stellt – solange seine Nase Richtung Hänger zeigt. Würdest du das korrigieren, in dem du es wegführst, um es dann erst einmal gerade zu richten, würdest du ihm beibringen, dass es jedes Mal vom Hänger weg darf, wenn es sich schief stellt. Achte nur darauf, dass die Pferdenase in die richtige Richtung zeigt. Dort, wohin der Kopf geht, wird der Körper automatisch folgen. Kannst du aus früheren Übungen die Hinterhand auf dich zu holen, könntest du dir auch diese Technik fürs Geraderichten zunutze machen.



Rückwärts aus dem Hänger im YoYo

Jetzt ist es eine gute Idee, mit dem „Zone-für-Zone-Verladen“ „zu spielen“: Schicke dein Pferd in den Hänger. Lass es warten und hole es Schritt für Schritt wieder heraus. Kann es zwischendurch anhalten und warten, wenn du es darum bittest? So wird das Verladen zu einem Spiel, und es geht nicht mehr ums Verladen, sondern um eure Kommunikation.

### Futteranreiz im Hänger

Besonders futterorientierten Pferden kann es das Einsteigen erleichtern, wenn du ihnen im Anhänger Futter bereitstellst: z.B etwas Kraftfutter oder Heu im Heusack.



Dabei gibt es ein paar Dinge zu beachten: Das Futter muss so weit wie möglich vorne im Hänger angeboten werden (in jedem Fall hinter der vorderen Stange) und darf nicht auf dem Boden liegen. Das Pferd soll ganz in den Anhänger gehen müssen, ehe es das Futter erreicht. Liegt Futter auf dem Boden, besteht die Gefahr, dass es beim Fressen seinen Kopf und Hals unter die vordere Stange steckt und dann in Panik gerät, wenn es den Kopf heben will. Pferdehänger mit Sattelkammer haben im vorderen Teil einen fest installierten Futtertrog, den du füllen kannst. Wenn nicht, befestige ein gefülltes Heunetz oder einen Futterreimer in der vorderen Spitze des Hängers. Finden die Pferde dort das Futter, belohnen sie sich selbst im richtigen Moment.

### Schritt 5: Gewöhnung an die hintere Stange

Dein Pferd hat nun gelernt, so lange im Hänger stehen zu bleiben, bis du es heraus bittest, und es lässt sich auch verladen, wenn die mittlere Trennwand geschlossen ist. Dann ist es Zeit, das Pferd an die hintere Stange zu gewöhnen. Spiele ein Friendly Game – erst mit dem Stick, dann mit der Stange. Streichle damit die Hinterhand. Pferde, die Angst vorm Fahren haben, würden, sobald sie die Stange an der Hinterhand spüren, sofort wieder aussteigen wollen. Wenn

*Pferde, die im Hänger nicht fressen können, handeln meist Überlebensinstinkt gesteuert. Sie sind noch nicht bereit zum Hängerfahren und brauchen mehr Vorbereitung.*

*Schritt 5:  
Gewöhnung an  
die hintere Stange*



**Friendly Game mit Stick und Stange**

das passiert, streichle die Hinterhand solange weiter, bis das Pferd stehen bleibt. Dann spiele mit der Stange ein Driving Game (Heben, Schwingen, Annähern, sanft Tapsen) – so wie du es auch mit dem Stick machen würdest – bis dein Pferd wieder ins Vorwärts kommt. Wiederhole das, bis du dein Pferd zurück in den Hänger gestreichelt hast.

Erst, wenn dein Pferd die Stange akzeptiert, kannst du sie einhängen und schließen. Sollte dein Pferd sich jetzt gegen die geschlossene Stange lehnen, hilft ein Touchieren der Hinterhand mit dem Stick, bis es ein, zwei Schritte nach vorne macht. Ziel ist, dass es die Berührung der Stange als angenehm oder neutral empfindet, dass du die Stange einhängen kannst, ohne dass sich dein Pferd dagegen lehnt und zurück drängelt.

### Schritt 6: Hängerklappe schließen und der erste Ausflug

#### Schritt 6: Hängerklappe schließen und der erste Ausflug

Dein Pferd hat kann jetzt langsam und entspannt ein- und wieder aussteigen, es hat auch kein Problem mit der hinteren Stange. Nun ist es Zeit, die Hängerklappe zu schließen und zu verriegeln. Gehe anschließend nach vorne und binde dein Pferd an.



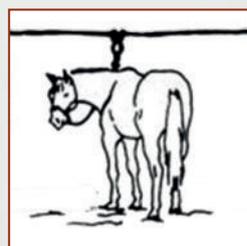
Ich gehe davon aus, dass dein Pferd schon gelernt hat, alleine angebunden zu stehen und sich nicht mehr gegen das Halfter lehnt. Binde dein Pferd kurz genug an. Es soll bequem stehen und sein Futter erreichen können. Ist der Strick zu lang, könnte es den Kopf unter die Stange stecken und in Panik geraten oder sich bei einem zu langen Seil mit dem Fuß darin verfangen.

#### Der High Tie (hohes Anbinden)

##### Meine Randbemerkungen zum Thema Anbinden

Auch wenn du dich darüber freust, dass du dein Pferd unangebunden putzen und satteln kannst, muss es lernen, alleine entspannt stehen zu bleiben, wenn es angebunden ist. Damit haben viele Pferde anfangs Probleme.

Eine sichere Möglichkeit, das Alleinestehen zu üben, ist der High Tie. Das bedeutet, dass der Anbindestrick über Augenhöhe des Pferdes befestigt ist, also



von oben herunterhängt. Das Pferd wird so kurz damit angebunden, dass der Strick zwar locker hängt, wenn das Pferd in entspannter Haltung steht, aber nicht so lang ist, dass das Pferd mit dem Kopf tiefer als das Buggelenk reichen kann. Bewährt hat sich ein stabiles Querseil, das in entsprechender Höhe zwischen zwei Balken fest angebracht wird. Daran knotest du den Anbindestrick (siehe Minigrafik). Sollte sich das Pferd nun losreißen wollen, wird das Querseil minimal nachgeben, sodass das Pferd nicht freikommt, sich höchstens dreht. Um zu prüfen, ob mein Pferd das Anbinden verstanden hat, beobachte ich es, ohne dass es mich sehen kann. So beuge ich unangenehmen Situationen vor und kann jederzeit eingreifen.

## Fahren mit Pferd

### Meine Randbemerkungen zum Thema Hängerfahren

Wenn Pferde Stress mit dem Hänger haben, liegt es oft am pferdeunfreundlichen Fahrstil des Fahrzeuglenkers. Hier fünf wichtige Tipps:

1. Du musst sanftes Anfahren und Ausbremsen beherrschen.
2. Genügend Abstand zum Vordermann bewahren, damit es nicht zur Notbremsung kommt. Der Bremsweg verlängert sich stark, wenn rund zwei Tonnen (Hänger plus Pferdelaast) nachschieben.
3. Unebener Boden und Schlaglöcher bringen den Hänger ins Schaukeln. Holperstrecken also unbedingt im Schritttempo bewältigen.
4. In Kurven langsam fahren. Bist du zu schnell, hat dein Pferd Probleme, sich im Hänger auszubalancieren. Und anders als du kann dein Pferd die Kurve nicht vorhersehen. Es kann erst reagieren, wenn sich der Hänger in die Kurve legt.
5. Wenn möglich, eine verkehrsarme Zeit zum ersten Fahren wählen und nicht gerade zum Berufsverkehr durch die Großstadt fahren.

Bist du als Gespannfahrer unerfahren, dann ist es eine gute Idee, das Anfahren, Anhalten und Kurvenfahren mit leerem Hänger zu üben. Willst du deinen Fahrstil überprüfen, stelle dir beim Probefahren einmal ein Glas Wasser auf das Armaturenbrett...

### Wie lang sollte die erste Fahrt dauern?

Viele empfehlen, beim ersten Ausflug nur wenige Meter zu fahren und für den ersten Tag damit Schluss zu machen. Ich persönlich habe festgestellt, dass Pferde sich manchmal leichter an das Fahren gewöhnen, wenn die Fahrzeit länger dauert und dafür eine verkehrsarme Strecke mit guten Straßenverhältnissen und wenig Kurven gewählt wird. Oft brauchen Pferde eine gewisse Zeit, sich im Hänger auszubalancieren, ehe sie ruhig und entspannt stehen können.

Ängstlichen Pferden hilft es, wenn sie bei den ersten Fahrten ein Hängererfahrenes Pferd neben sich haben. Eine gemeinsame Hängertour schweißt Pferde übrigens sehr zusammen. Ich mache mir das zunutze, wenn ich z.B. zwei Pferde auf der Weide habe, die sich nicht vertragen wollen. Ich verlade sie gemeinsam und fahre eine Strecke. Gewöhnlich ist dann der Streit beigelegt.



Wenn ich mit meinen Pferden von einer Tour nach Hause komme, lade ich sie ab, bringe sie aber nicht sofort in den Stall oder auf die Weide, sondern bitte sie, gleich noch einmal einzusteigen. Gehen sie anstandslos in den Hänger, weiß ich, dass sie die letzte Fahrt nicht als unangenehm empfunden haben. Machen sie beim Einsteigen Probleme, dann muss ich vielleicht meinen Fahrstil überprüfen.

*Pferde brauchen Geduld – auch beim Verladen. Wenn du dich so verhältst, als hättest du nur 5 Minuten Zeit, wirst du einen ganzen Tag brauchen. Verhältst du dich so, als hättest du einen ganzen Tag Zeit, dann brauchst du nur 5 Minuten! Parelli*